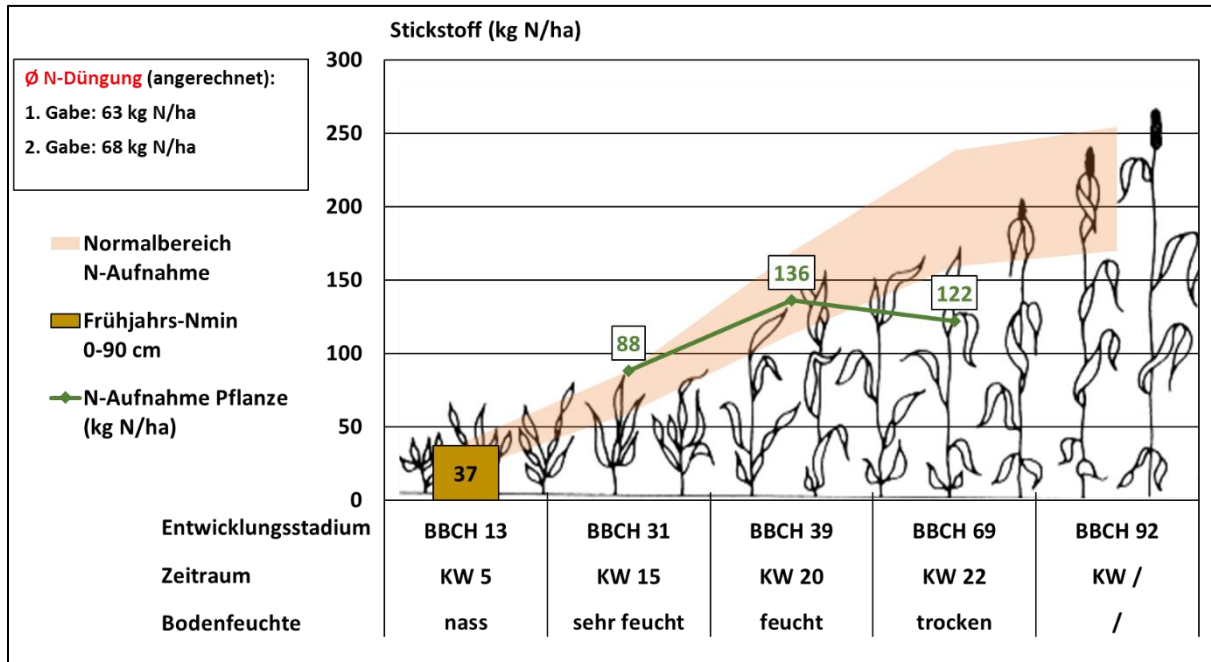


GESAMT-STICKSTOFF in der PFLANZE (Laboranalysen)

WINTERWEIZEN – Mittlere Böden (36 – 65 Bodenpunkte) - 8 Schläge

Mittlerer Frühjahrs-Nmin-Wert (0 – 90 cm) und oberirdische N-Aufnahme (kg N/ha)



N-Aufnahme, Bewertung und Düngeempfehlung:

Der Winterweizen auf mittleren Böden im Nordteil des Beratungsgebietes hat zum Probenahmezeitpunkt die Blüte durchlaufen (BBCH 69). Die mittlere N-Aufnahme der Weizenbestände liegt aktuell mit 122 kg N/ha unterhalb des erwarteten Bereichs für das Ertragsziel von 90 dt/ha. Die N-Aufnahme der Einzelflächen schwankt zwischen 95 und 156 kg N/ha. Demnach muss davon ausgegangen werden, dass das Ertragsziel von 90 dt/ha im Mittel der beprobten Schläge nicht erreicht wird. Bis zur Druschreife (BBCH 92) wird bei Winterweizen (A/B-Qualität) mit 90 dt/ha Ertrag eine oberflächliche N-Aufnahme von 212 kg N/ha erwartet. Bei der aktuellen Witterung ist weiterhin von guten Bedingungen für die N-Mineralisation im Boden auszugehen. Nach der Blüte nehmen die Winterweizenpflanzen allerdings nur noch geringe Stickstoffmengen auf. Ein Großteil des in den Körnern enthaltenen Stickstoffs wird während und nach der Blüte aus den Blättern umverlagert. Es ist keine N-Düngung nötig.

Die mittlere N-Aufnahme vom Winterweizen auf mittleren Böden ist zwischen BBCH 39 und 69 laut der erfassten Daten leicht gesunken. Ein Abflachen der N-Aufnahmekurve wurde nach Abschluss der vegetativen Phase aus physiologischen Gründen erwartet. Die N-Aufnahme berechnet sich aus der im Feld erfassten Frischmasse und den im Labor gemessenen Gesamt-N- und Trockenmassegehalt der Pflanzen. Zu BBCH 69 wurden teilweise niedrigere bzw. unwesentlich höhere Frischmassen erfasst als zu BBCH 39. Grund hierfür sind die widrigen Saatbedingungen und der nasse Winter 2023/24, die zu Verschlümmungen und ungleichen Beständen führten, was die repräsentative Probenahme erschwert.